

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theaterzettel. 1796-1939**

Ausgabe

6. Vorstellung der Abteilung W. und S.

# Der Biberpelz

Komödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trend

von Wehrhahn, Amtsvorsteher

Krüger, Rentier

Doktor Fleischer

Notes

Frau Notes

Frau Wolff, Waschfrau

Julius Wolff, ihr Mann

Leontine

Adelheid } ihre Töchter

Wulkow, Schiffer

Glasenapp, Amtschreiber

Mitteldorf, Amtsdienner

Alfons Kloeble

Hans Herbert Michels

Paul Müller

Werner Ehret

Karl Mathias

Liesel Marlow

Luise Ofke

Friedrich Prüter

Gudrun Christmann

Karin Gerb

Karl Mehner

Erich Schudde

Karl Steiner

Ort der Handlung: Irgendwo um Berlin

Zeit: Um die Jahrhundertwende

Pause nach dem zweiten Akt

Anfang und Ende siehe Tageszeitung und Plakatsäulen.

Zur Einführung:

## Der Biberpelz

Mit dem „Biberpelz“ hat der nunmehr 75 jährige Gerhart Hauptmann dem deutschen Theater eines der besten und wirkungsmäßig dauerhaftesten Lustspiele geschenkt. Der außerordentlich fruchtbare Dichter geht hier eigene Wege und ist vielleicht auf dem Boden der satyrischen Charakter-Komödie, wie sie der „Biberpelz“ vorstellt, am originellsten. Hauptmann ist entschieden eine der stärksten Dichterpersönlichkeiten des Naturalismus um die Jahrhundertwende und es ist eine Ehrenpflicht der deutschen Bühnen, dieses Dichters, der das Theater in so vielerlei Form bereicherte, anlässlich seines 75. Geburtstages zu gedenken.

Die Seele dieser Komödie ist Frau Wolff, Waschfrau und beherrschende Ehehälfte eines beschränkten und indolenten Schiffszimmermannes, die in der Sucht, Geld zu verdienen, nicht sonderlich wählerisch und gewissenlos zu handeln versteht und auch in den heikelsten Situationen nicht die Ruhe verliert, sondern wie eine gute Schachspielerin die Figuren hin- und herschiebt, wie sie es gerade braucht. Diese ebenso gerissene wie klug überlegende Frau spielt in allen Lebenslagen ihre Rolle mit erstaunlicher Sicherheit und ob sie mit Dieben, Hehlern, Verleumdern oder mit hohllköpfigen Amtsvorstehern zu tun hat, stets ist sie die Überlegene und weiß ihre Vorteile zu wahren. Wie sie ein in Schlingen gefangenes Reh verhandelt, wie sie einen Holzdiebstahl bagatellisiert, wie sie den aufgeblasenen Amtsvorsteher an der Nase herumführt, wie sie endlich dem Syreesischer zum begehrten Biberpelz verhilft und dabei ihren Schnitt macht, das sind Szenen voll köstlichen Humors und Satyre mit leichtem, der damaligen Zeit entsprechenden politischen Einschlag, die zusammengenommen ein Meisterwerk in der Erfindung und Bühnenwirkung ergeben, das überzeitlich als eine Perle der einschlägigen Literatur gewertet werden muß und nur im „Zerbrochenen Krug“ ein gleichwertiges Gegenstück im klassischen Sinne hat.

## UNSERE VERANSTALTUNGEN

**Ufa-Theater, Kaiserstraße**

Sonntag, den 6. Februar 1938, 11 Uhr

„Der Norden ruft“

„Der Kongress für Freizeit und Erholung in Hamburg“

Gegen Ausweis der DAF, Kulturgemeinde, Volkshilfswerk: 20 Prozent Ermäßigung auf die volkstümlichen Preise an der Kasse des Lichtspielhauses.